

Risiken effektiv managen

Am 1. Mai 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz werden die Geschäftsführer und Vorstände von Kapitalgesellschaften zur Einrichtung eines Risiko-Management-Systems verpflichtet. Der Gesetzgeber will hiermit mögliche Schwächen und Fehlsteuerungen im System der Unternehmenskontrolle korrigieren.

"Der Vorstand hat geeignete Massnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden." (§91 Abs. 2 AktG)

Diese Forderung wird durch eine Änderung im HGB §317 ergänzt.

"Bei einer Aktiengesellschaft... ist außerdem im Rahmen der Prüfung zu beurteilen, ob der Vorstand die ihm nach §91 Abs. 2 des Aktiengesetzes obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann."

Obwohl dieses Gesetz in erster Linie auf Aktiengesellschaften abstellt, sind sich jedoch Experten einig, dass durch die amtliche Gesetzesbegründung die Neuregelung im KonTraG auch auf den Pflichtenrahmen der Geschäftsführung anderer Rechtsformen ausstrahlt.

In seiner unternehmerischen Tätigkeit ist jeder Vorstand und Geschäftsführer einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die in erster Linie erkannt werden müssen, damit sie bewältigt werden können. Das Handeln des Unternehmers sollte von dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht geprägt sein:

Genauere Abschätzung des möglichen Risikos.

Risikovorsorge mit dem Ziel der Krisenvermeidung.

Falls 1 und 2 nicht möglich ist, eine möglichst schnelle Krisenbewältigung.

Was ist ein Risiko?

Risiko wird grundsätzlich als die Gefahr verstanden, durch die im Rahmen der Geschäftstätigkeit (Einzelgeschäfte, Geschäftsbereiche, Unternehmung) Verluste entstehen, Ziele nicht erreicht werden bzw. Strategien nicht erfolgreich umgesetzt werden können. Im Sinne des KonTraG sind hierbei nur solche Verlustpotentiale darzustellen, die wesentlich sind und kritische Grenzen überschreiten. Den Verlustbegriff und die kritische Grenze zu präzisieren ist Aufgabe der Geschäftsleitung.

Unternehmer und Manager stehen vor der Problematik betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen, in Unkenntnis aller notwendigen Informationen. Häufig müssen die Entscheidungen zudem noch unter Zeitdruck gefällt werden. Andererseits werden Signale für mögliche Risiken durch die einströmende Informationsflut nicht wahrgenommen und damit bei der Entscheidungsfindung nicht berücksichtigt.

Die Vergangenheit hat gezeigt, daß dies eine ernstzunehmende Problematik ist, denn nicht nur die Anzahl von Insolvenzen kleiner und mittelständischer Unternehmen ist angestiegen, auch Großkonzerne geraten in existenzbedrohende Krisen aufgrund mangelnder Risikovorsorge.

Risiko-Management-System

Ein flexibles Risiko-Management-System unterstützt die Geschäftsleitung dabei die Risiken zu erkennen, zu analysieren, geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen, damit das eingegangene Risiko nicht zu einer Krise wird.

Dazu ist es notwendig das Risiko-Management-System in die individuelle Organisationsstruktur des Unternehmens einzubetten. Eine Risikoinventur identifiziert die unterschiedlichen Risikogruppen und klassifiziert diese nach dem Risikopotential und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risiken und die geeigneten Maßnahmen müssen detailliert beschrieben werden. Dieses System unterliegt einer ständigen Aktualisierung durch alle beteiligten Führungskräfte. Eine Veränderung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens hat immer Auswirkungen auf das Risiko-Management-System. Die Bereiche Risiko-Analyse, Risiko-Controlling und Risiko-Handling unterliegen einer stetigen Wandlung.

Vorteile eines Risiko-Management-Systems:

Der Einsatz eines Risiko-Management-Systems hilft Ihnen, das "Unverhofft kommt oft" zu minimieren.

Ein Risiko-Management-System setzt die Vorgaben des KonTraG dv-gestützt und systematisch um.

Die unternehmensweite Kommunikation wird unterstützt.

Das Risiko bewußt sein der Unternehmensführung wird systematisch gesteigert und permanent fortentwickelt.

Diese Vorteile werden durch die Software RiMS (Risiko-Management-System) aus dem Hause ASB Informationstechnik GmbH, einem Systemhaus und IT-Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Duisburg, abgedeckt

Das System ist eine intranet-basierende Lösung, wobei die erfaßten Daten in einer Datenbank gespeichert werden. Der Zugriff ist über Benutzererkennung und durch die Eingabe eines Paßwortes gesichert. Es handelt sich um ein modulares System, welches den individuellen Bedürfnissen und Organisationsstrukturen eines Unternehmens angepaßt werden kann.

Das Softwarepaket umfaßt folgende Module:

Organisation

Anlage der Geschäftsbereiche

Risiken

Katalog der allgemein gültigen Risiken

Unternehmensrisiken

Darstellung der individuellen Unternehmensrisiken & Risikomanagement

Servicefunktionen

Risikoerfassung und – bearbeitung, Auswertungen

Forum

Austausch von Informationen durch die beteiligten Personen

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

ASB Informationstechnik GmbH

Annette Driller

Buschstraße 76, 47166 Duisburg

Telefon: 0203 – 93297 - 0

Telefax: 0203 – 314289

e-Mail: a.driller@asbinfo.de